

Die nationale Sicherheitsstrategie der USA

von Anti-Spiegel

05. Dezember 2025

Das Weiße Haus hat seine aktualisierte Nationale Sicherheitsstrategie veröffentlicht.

TASS

Das Dokument erklärt Washingtons Abkehr von der Philosophie der alleinigen Verantwortung für die Weltordnung, unterstreicht das Bestreben nach strategischer Stabilität in den Beziehungen zu Russland und hält verbleibende Widersprüche mit Europa fest.

Unter anderem heißt es in dem Dokument:

- **Die Wiederherstellung** strategischer Stabilität in den Beziehungen zu Russland zählt für die USA zu ihren wichtigsten außenpolitischen Prioritäten in Europa.
- **Die Beendigung** des Ukraine-Konflikts ist ein zentrales Interesse der USA.
- **Die USA wollen nicht zulassen**, dass andere Länder so einflussreich werden, dass ihre nationalen Interessen gefährdet sind, lehnen aber gleichzeitig das „verhängnisvolle Konzept der globalen Dominanz“ ab.
- **Washington beabsichtigt**, die Beziehungen zu Ländern in Ost-, Mittel- und Südeuropa durch Verteidigungsabkommen und den Ausbau der Handelsbeziehungen zu vertiefen.

Die USA werden die bestehende Weltordnung nicht länger wie Atlas auf ihren Schultern tragen und wollen, dass andere Länder Verantwortung für die regionale Verteidigung übernehmen.

Die Trump-Regierung steht „im Gegensatz“ mit einigen europäischen Ländern, die die Demokratie mit Füßen treten.

Europa muss die Möglichkeit erhalten, auf eigenen Beinen zu stehen und als Gruppe souveräner Staaten zu agieren, unter anderem durch die Übernahme der Hauptverantwortung für seine eigene Verteidigung.

Das Weiße Haus will, dass die NATO nicht länger als ein ständig wachsendes Bündnis wahrgenommen wird.

Der Nahe Osten wird nicht länger als der dominierende Faktor für die amerikanische Außenpolitik angesehen.

Die USA sind daran interessiert, dass weitere Länder der Region den Abraham-Abkommen beitreten.

Reformen in den Ländern des Nahen Ostens werden ohne Druck von außen gefördert. Washington sollte aufhören, diese Staaten zum Aufgeben ihrer Traditionen zu drängen.

Die USA beabsichtigen, Syrien zu stabilisieren und es von einem Problem zu einem integralen und konstruktiven Akteur im Nahen Osten zu entwickeln.

Die Indo-Pazifik-Region ist bereits jetzt und wird auch weiterhin eines der wichtigsten wirtschaftlichen und geopolitischen Schlachtfelder des Jahrhunderts sein.

Washington plant, die Beziehungen zu Indien im Wirtschaftsbereich und anderen Feldern zu stärken.

Die USA wollen die Einhaltung der Monroe-Doktrin gewährleisten und betrachten sie als Schlüsselement der Sicherheit in der westlichen Hemisphäre.

Washington beabsichtigt, den Handel mit China auf nicht-strategische Güter zu beschränken.

Die Eindämmung eines potenziellen Konflikts um Taiwan, auch durch militärische Überlegenheit, hat für die USA Priorität.

Die Fortsetzung bewaffneter Konflikte weltweit stellt eine Bedrohung für die Interessen des Landes dar.

In ihren Beziehungen zu afrikanischen Ländern wollen die USA den Schwerpunkt von Entwicklungshilfe auf Handel und Investitionen verlagern.

Kernenergie und die Gewinnung kritischer Mineralien sollen zentrale Bereiche für amerikanische Investitionen in der Region sein.